Events

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **110 (2019)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

events.

Die Tagung bot Gelegenheit, von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Den Zubau erneuerbarer Energien beschleunigen

Zentrale Fragen einer nachhaltigen Energiezukunft wurden an der Tagung «Energien der Zukunft» am 14. Mai 2019 in Dietikon gestellt. Es ging dabei nicht nur um die Energieerzeugung, sondern um das Gesamtbild: um die Balance zwischen nachhaltiger Stromerzeugung und dem Verbrauch, der durch die Verlagerung von fossilen Energieträgern zur Elektrizität ansteigt.

In seinen einleitenden Gedanken skizzierte Franz Baumgartner, Professor für Erneuerbare Energien an der ZHAW, zunächst die wichtigsten Gründe für die Transformation: den heute messbaren Klimawandel, begrenzte Vorräte und Katastrophen. Elektrizität sei zwar die Lösung, aber nur, wenn sie erneuerbar ist. Das Positive ist, dass in den letzten zehn Jahren viel passiert sei. Beispielsweise wurde die Photovoltaik deutlich preisgünstiger.

Globale Perspektive

Im ersten Referat ging der Experte der Europäischen Kommission Arnulf Jäger-Waldau auf die Forschungssituation im Energiebereich aus einer globalen Perspektive ein. Er erläuterte, warum es notwendig ist, ein CO_2-freies Elektrizitätssystem anzustreben, das einen hohen Anteil an Solarstrom aufweist. Im Schnitt müsste man in Europa für ein komplett erneuerbares Energiesystem 62 % PV haben (2050). Da die PV-Kosten sinken – eine MWh Solarenergie ist von 350 auf 50 Euro gesunken –, sei Solarstrom in vielen Gegenden die günstigste Stromerzeugungsart. Zudem ist die Installationsfläche nur an wenigen Orten limitiert. Beim Ausbau sollte man diversifiziert denken: Auch synthetische Treibstoffe und Speicher sollten eingesetzt werden. Sein Appell: «Wir müssen handeln, denn beim business as usual kommen wir auf 4,2 °C Temperaturerhöhung.»

Dann wurde es lokaler. Franz Baumgartner ging auf die Prognose für die Schweiz bezüglich des Zubaus der erneuerbaren Stromerzeugung und der Entwicklung des Verbrauchs ein. Baumgartner betonte: «Die Herausforderung ist der schnelle Aufbau. Wenn wir nicht schnell genug sind, wird vielleicht ein Gaskraftwerk gebaut.» Er begrüsst eine breite Aufstellung des Energiesystems, wobei der heutige, ökonomisch getriebene Fokus auf den Eigenverbrauch nicht optimal ist. Im Haushaltsbereich wird die Elektrizität den fossilen Energieträgern bald den

Bilder: Radomir Novotný

Rang ablaufen. Der Verkehrssektor konnte hingegen den CO_2-Ausstoss nicht senken. Der zusätzliche Strombedarf für Wärmepumpen und Elektromobilität muss aber durch erneuerbaren Strom ausgeglichen werden. Diese Dringlichkeit für den Zubau ist aber noch zu wenig verbreitet.

Der Tagungsleiter Franz Baumgartner wies auf die Herausforderungen hin, die mit neuen elektrischen Verbrauchern wie Wärmepumpen und Elektromobilität kommen.

Die solaren Herausforderungen

Noah Heynen, Geschäftsführer von Helion, dem grössten Schweizer PV-Unternehmen, ging auf die praktischen Seiten der PV ein: auf die Faktoren, die den Zubau in der Schweiz begrenzen. Und auf die Situation der PV-Branche: «Eine Umfrage unter rund 100 PV-Installationsfirmen hat ergeben, dass über 40 % der Firmen in den letzten vier Jahren kumuliert Verlust gemacht haben. Die Margen in den zwei Bereichen Residential und Industrial sind bei Kleinanlagen 2016 von 38 % auf 29 % gesunken.» Bei Grossanlagen hat man generell tiefere Margen, heute liegen sie bei 13 %. Die Gründe für diese Problematik sind vielfältig. Grosse Firmen mit langfristigen Strategien können beispielsweise kurzfristig hohe Verluste aushalten, und machen so den kleineren Firmen das Leben schwer.

Früher waren Käufer technisch motiviert, heute wollen sie Emotionen und Sicherheit. 40 % installieren PV aus wirtschaftlichen Gründen, 30 % aus ökologischen und 30 % sind durch Unabhängigkeit und Lifestyle motiviert. Heynen beklagte den administrativen Aufwand bei PV-Projekten, für den ein Projektleiter im Schnitt 21 h braucht, etwa halb so viel wie für die eigentliche Installation. Dies entspricht rund 10 % der Anlagenkosten. Er fordert deshalb eine Reduktion des administrativen Aufwands und eine Stabilisierung der Rahmenbedingungen.

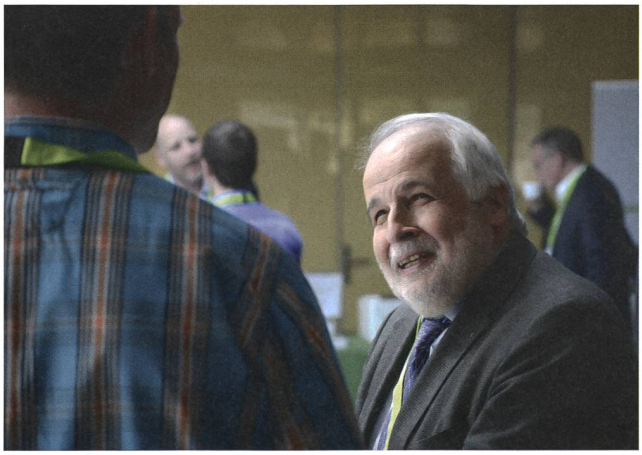
Der Geschäftsleiter von Swissolar, David Stückelberger, ging auf die solare Einstrahlung ein, die unsere energetischen Bedürfnisse problemlos abdecken könnte. Das Potenzial der Solarenergie auf den Dächern und Fassaden der Schweiz liegt bei 66,3 TWh. Mittelfristig sollte knapp die Hälfte realisierbar sein. Berücksichtigt man auch Parkplätze, alpine Regionen usw., liegt man noch rund 15 TWh höher.

Windkraft

Dann wechselte man zur Windenergie. Daniel Clauss des EW Schaffhausen stellte die Frage, ob es vernünftig ist, in die Wind-Infrastruktur zu investieren. Seine Antwort: «Ja, denn Energieinfrastruktur liefert mehr Rendite als der Durchschnitt der Pensionskassen-Performance.» Zudem hält man die Wertschöpfung im Inland. Aus technischer Sicht ergänzen sich Sonne und Wind gut. Clauss erläuterte schliesslich die Hürden der Schweizer Bewilligungsprozesse, die Investoren abschrecken.

Weitere Vorträge befassten sich mit erneuerbaren Energien wie der Biomasse und der Geothermie. Auch auf Wärmepumpen zur Wärmebereitstellung in Gebäuden und auf die Elektromobilität wurde detailliert eingegangen. Ein Vortrag zu Optimierungen bei der Sektorkopplung durch Simulationen rundete die inspirierende, ausgewogene Tagung ab. **RADOMÍR NOVOTNÝ**

Arnulf Jäger-Waldau, Senior Scientist der Europäischen Kommission, brachte die globale Perspektive ins Spiel.



Auch der Chefredaktor des Science & Engineering Journals von Cigre, Konstantin Papailiou, interessierte sich für Erneuerbare.

Neu!

Lehrgang Netzwirtschaft

Start: 2. September 2019
VSE in Aarau

Jetzt anmelden!
strom.ch/netzwirtschaft

Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Association des entreprises électriques suisses
Associazione delle aziende elettriche svizzere

IoT – Lebensader der digitalisierten Gesellschaft

IoT-Konferenz vom 2. April 2019 in Bern | Bereits in einigen Jahren wird die Anzahl vernetzter Dinge in der Schweiz deutlich grösser sein als die ganze Bevölkerung. Und die Verbindung von realen Geräten, Maschinen oder Infrastrukturen mit der virtuellen Welt schafft neue Möglichkeiten und Chancen. Auf Einladung von Asut, dem Schweizerischen Verband der Telekommunikation, setzten sich Experten und Praktiker einen Tag lang damit auseinander, wie sich eine derart vernetzte Welt auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken wird.

CHRISTINE D'ANNA-HUBER

Auf dem Internet of Things (IoT), das Geräte, Fahrzeuge, Gebäude und ganze Transport- und Produktionssysteme verbindet, ruhen seit Langem grosse Hoffnungen. Es soll den Zugang zu Daten und Prozessen vereinfachen, den Ressourcenverbrauch reduzieren, bessere Produkte, leistungsfähigere Prozesse, überall zugängliche Dienstleistungen sowie neue Geschäftsmodelle ermöglichen. Es soll die Maschinen, Produkte und Sensoren der «realen Welt» über das Internet mit der virtuellen Welt der Daten und der Software verknüpfen und dadurch den Alltag, aber auch Städte, Industrien, den Energiesektor oder die Landwirtschaft smart machen. Das IoT soll also gleichzeitig Lebensqualität und Wirtschaftskraft potenzieren.

Von den Versprechungen dieses Internets der Dinge ist seit gut zwei Jahrzehnten die Rede. Dass sich das Blatt nun tatsächlich vom Hype zur Realität dreht, hat viel damit zu tun, dass diverse Funktechnologien zur Vernetzung der Dinge zur Verfügung stehen und der LTE-Nachfolger 5G vor der Einführung steht. Gerade 5G erlaubt, riesige Datenmengen blitz-

Bilder: Asut

schnell, zuverlässig und sicher zu übertragen. Indem es «tote Materie kommunikationsfähig» und das Wissen, das in ihnen stecke, nutzbar mache, werde das Internet der Dinge «zur Lebensader unserer Gesellschaft», sagte Asut-Präsident Peter Grütter zum Auftakt des Tages.

Anhand vieler Praxisbeispiele zeigte die IoT-Konferenz mit dem programmatischen Titel «IoT – From hype to reality», welche Möglichkeiten die Verbindung von Dingen, Daten und realer Technik ganz konkret eröffnet. So berichtete Thomas Koch, IoT-Verantwortlicher der Post, etwa davon, wie das IoT die logistische Herausforderung der Paketsortierung revolutioniert, und Martin Bürki, Country Manager von Ericsson Schweiz, zeigte anhand der Fabrikation von Düsentriebwerken die Vorteile der intelligenten Produktionsautomatisierung auf. Wie viel solche erfolgreiche Anwendungen den Fortschritten in Datenanalyse, künstlicher Intelligenz und «Machine-Learning» schulden, erläuterte Philipp Spaeti, CTO von IBM Schweiz.

Philipp Spaeti, CTO IBM Switzerland, Asut-Präsident Peter Grütter und Philipp Metzger, Direktor des Bundesamts für Kommunikation (v.l.).

Ein Quantensprung

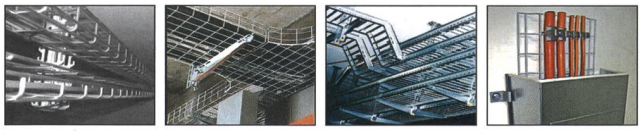
Von den Chancen, die insbesondere für den Schweizer Mittelstand damit verknüpft sind, wenn über das Internet verbundene «Dinge» untereinander und mit Menschen kommunizieren und dadurch völlig neue Einblicke ermöglichen, zeigten sich verschiedene Referenten überzeugt. Thomas Koch sprach von einem «Quantensprung» und Uwe Kissmann von Accenture erklärte, IoT werde die Errungenschaften moderner IT in immer weitere Gebiete des tagtäglichen Lebens einfliessen lassen – was allerdings auch mit wesentlichen Herausforderungen im Bereich IT-Sicherheit verbunden sei. Philipp Metzger, Direktor des Bundesamts für Kommunikation, zeigte sich seinerseits befriedigt darüber, dass der Bund mit der Vergabe der 5G-Frequenzen gute Voraussetzungen dafür geschaffen habe, die Schweiz von der Mobilität über die Energieversorgung bis hin zu Landwirtschaft und Verwaltung «smarter» und damit für Bevölkerung und Wirtschaft noch attraktiver zu machen.

Anspruchsvolle Aufgaben

Zur Sprache kam aber auch, dass die rasante Entwicklung und die stetige Zunahme der Vernetzung und der Sammlung von riesigen Datenmengen mit hohen Ansprüchen verbunden sind: an Netzwerke, Infrastrukturen und Standardisierung, an die verfügbaren Technologien und nicht zuletzt an das Know-how der Unternehmen und die Flexibilität ihrer Mitarbeitenden. Für Julian Dömer, bei Swisscom verantwortlich für IoT, sind die grössten Hindernisse denn auch weniger in der Technologie als vielmehr in der Unternehmenskultur zu finden: «Komplexe IoT-Projekte erfordern Partnerschaften und gut funktionierende Ökosysteme», meinte er.

Am Ende eines reichhaltigen Tages war den Teilnehmenden der ersten IoT-Konferenz jedenfalls klar: IoT und der damit verbundene Strukturwandel sind ein ungemein komplexes Themenfeld. Die erste IoT-Konferenz von Asut wird also ganz gewiss nicht die letzte gewesen sein.

Autorin
Christine D'Anna-Huber ist freie Wissenschaftsjournalistin und Redaktorin des Asut-Bulletins.
→ CDH Wissenschaft im Text, 3400 Burgdorf
→ contact@christinedanna.ch



LANZ moderne Kabelführung
→ Kabelschonend → Preisgünstig
→ Montagefreundlich → Sofort lieferbar
LANZ G-Kanäle und Weitspann-Multibahnen 3x geprüft: auf Funktionserhalt, Schocksicherheit, Erdbebensicherheit. Mit Deckenstützen für Einhängemontage (pat.). Stahl PE-beschichtet verzinkt, VMA 310, Stahl rostfrei A4.
Preisgünstig. Qualität top. Lieferung klappt: LANZ nehmen.
5a
lanz oensingen ag
CH-4702 Oensingen Südringstrasse 2 www.lanz-oens.com info@lanz-oens.com Tel. ++41/062 388 21 21 Fax ++41/062 388 24 24

ÜBERZEUGENDE WEB-AUFTRITTE MIT KNOW-HOW UND LEIDENSCHAFT.
www.somedia-production.ch
somedia PRODUCTION
PRINT VIDEO WEB

Roger Nordmann, Daniel Schafer, Jürg Grossen, Moderator Aeneas Wanner, Michael Frank und Matthias Gysler diskutieren an der 17. Nationalen PV-Tagung.

Bild: Swissolar

«Greta» war auch in Bern

Rund 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft, Forschung, Politik und Energiebranche trafen sich am 26./27. März 2019 im Kursaal in Bern zur 17. Nationalen PV-Tagung. Die Veranstaltung, die gemeinsam von Swissolar, VSE und Energie Schweiz organisiert wird, stand auch unter dem Eindruck der in den Tagen, Wochen und Monaten zuvor intensivierten Klimaschutzdiskussion. Nicht wenige der zahlreichen Referenten bezogen sich in ihren Vorträgen auf Greta Thunberg, die junge Schwedin, die am Ursprung der diversen Klima-Demonstrationen und -Debatten dieses Jahres stand.

Dass die Photovoltaik beim Umbau des Energiesystems eine wichtige Rolle spielen wird, war allen Beteiligten klar. Für BFE-Direktor Benoît Revaz ist die Solarenergie sogar das zentrale Element der Energiestrategie 2050. Auch Christoph Neuhaus, Vorsteher der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, betonte in seiner Begrüssungsrede die Wichtigkeit von PV. Einerseits sei diese ein wichtiger Wirtschaftszweig im Kanton Bern, anderseits sei sie auch ein probates Mittel gegen den Klimawandel. Und dass diese Veränderung stattfinde, halte er für erwiesen, bezog der SVP-Politiker eine klare Position. Der Applaus im Saal war ihm gewiss. Verhaltener dürfte der Zuspruch innerhalb seiner Partei – der Christoph Neuhaus in dieser Frage noch «ein gewisses Potenzial» attestierte – ausfallen. Für den Waadtländer SP-Nationalrat und Swissolar-Präsidenten Roger Nordmann stand ausser Frage, dass es nur der Photovoltaik gelingen könne, die Schweiz zu dekarbonisieren.

VSE-Direktor Michael Frank zeigte in seinem Vortrag auf, welche Rolle die Photovoltaik in Zukunft zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit einnehmen wird. Alles deute darauf hin, dass die künftige Energiewelt der Schweiz eine denzentrale sein werde. Neben der «existenziellen» Versorgungssicherheit bezeichnete Michael Frank ausserdem die Dekarbonisierung als eine Hauptaufgabe von Verband, Branche und Gesellschaft. «Einzelne Partikulärinteressen haben in dieser Diskussion keinen Platz», mahnte er die Anwesenden in Bezug auf das momentan blockierte Strom- und damit auch das Rahmenabkommen mit der EU.

Podium mit breitem Spektrum

In einer Podiumsdiskussion zur Revision StromVG kreuzte Michael Frank die Klingen mit Nationalrat und GLP-Präsident Jürg Grossen, Matthias Gysler, Chefökonom des Bundesamts für Energie, Roger Nordmann sowie EWB-CEO Daniel Schafer. Die Debattanten behandelten dabei Themen von der geplanten vollständigen Strommarktliberalisierung über die Netztarifierung bis hin zum Rahmenabkommen mit der EU. Moderator Aeneas Wanner, Geschäftsführer von Energie Zukunft Schweiz, leitete die Diskussion.

Die Debatte entbrannte vor allem an der Frage, wie Eigenverbraucher und Eigenverbrauchsgemeinschaften ihren Teil an die Netzkosten leisten sollen. «Eine EVG braucht das Netz nicht», sagte Jürg Grossen etwas zugespitzt. Michael Frank hielt dagegen, dass die Netzstabilität zentral sei, um die Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten, und das betreffe eben auch EVGs. «Das Netz ist nicht das Vehikel, um eine einzelne Produktionsart zu fördern.» Entsprechend sei die Verursachergerechtigkeit in der Netztarifierung wichtig.

Roger Nordmann seinerseits votierte für ein Ende der Entsolidarisierung, denn «Netzkosten sind Investitionskosten, die verteilt werden müssen». Michael Frank sah sich insofern bestätigt, dass der Swissolar-Präsident die Entsolidarisierung nicht in Abrede stellte, und er ergänzte, dass VSE und Swissolar dazu einen entsprechenden Stakeholderprozess angestossen hätten.

Einig war sich Michael Frank auch mit Daniel Schafer, dass die Zukunft der Energieversorgung in der Konvergenz liege. Während der VSE-Direktor eine schnelle Aufhebung der Sektorgrenzen forderte, wies der EWB-CEO auf die Wichtigkeit des Stromabkommens mit der EU hin. **RALPH MÖLL**

Fachtagung Strategie Stromnetze

14. Juni 2019, St. Gallen
Veranstalter: VSE

Die Strategie Stromnetze führt zu erheblichem Umsetzungs- und Anpassungsbedarf für die Energieversorgungsunternehmen. Die Tagung zeigt die wichtigsten Änderungen auf, skizziert den praktischen Handlungsbedarf und gibt wertvolle Hilfestellung für die Umsetzung im Unternehmen. In einem Tag erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die wichtigsten Informationen, welche sie zur Umsetzung der Strategie Stromnetze in Ihrem Unternehmen benötigen.

www.strom.ch/veranstaltungen

Journée professionnelle Stratégie Réseaux

19 juin 2019, Lausanne
Organisation : AES

La Stratégie Réseaux électriques entraîne des besoins considérables en matière de mise en œuvre et d'adaptation pour les entreprises d'approvisionnement en énergie. La journée professionnelle mettra en lumière les changements les plus importants, soulignera les besoins pratiques d'action et apportera un soutien précieux à la mise en œuvre au sein de l'entreprise. En une journée, les participants reçoivent les informations les plus importantes dont ils ont besoin pour mettre en œuvre la Stratégie Réseaux électriques dans leur entreprise.

www.electricite.ch/manifestations

Politique des données

20 juin 2019, Lausanne
Organisation : AES

Ce séminaire développe par exemple les questions suivantes : de quelle manière une entreprise peut-elle garantir la bonne gestion des données ? Quelles conséquences le nouveau règlement européen sur la protection des données de l'Union européenne (RGDP) aura-t-il pour les EAE en Suisse ? Quels sont les défis éthiques liés à la digitalisation ? Comment la protection des données et la sécurité des données sont-elles d'ores et déjà garanties dans un environnement toujours plus connecté ? De quelle façon la digitalisation influence-t-elle l'organisation d'une EAE ?

www.electricite.ch/manifestations

Jicable 2019

23.–27. Juni 2019, FR-Paris
Veranstalter: Cigre und weitere

Jicable ist ein internationales Forum für den Wissensaustausch in den Bereichen Forschung, industrielle Entwicklung, Installation, Betrieb und Diagnose von isolierten Energiekabeln und dem Zubehör von Niederspannungs- und Spezialkabeln bis hin zu Ultrahochspannungskabeln und Kabeln neuer Technologien.

jicable19.com

Tagung für Verwaltungsräte

25. Juni 2019, Zürich
Veranstalter: VSE

Die Rahmenbedingungen für Energieversorgungsunternehmen befinden sich im Umbruch. Daraus ergeben sich nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. In diesem Zusammenhang werden aktuelle Themen aus verschiedenen Blickrichtungen beleuchtet. Der Kongress dient auch zum Gedankenaustausch und zur Netzwerkpflege in der Branche.

www.strom.ch/veranstaltungen

Strategie Stromnetze

3. Juli 2019, Olten
Veranstalter: VSE

Die Strategie Stromnetze führt zu erheblichem Umsetzungs- und Anpassungsbedarf für die Energieversorgungsunternehmen. Die Tagung zeigt die wichtigsten Änderungen auf, skizziert den praktischen Handlungsbedarf und gibt wertvolle Hilfestellung für die Umsetzung im Unternehmen. In einem Tag erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die wichtigsten Informationen, welche sie zur Umsetzung der Strategie Stromnetze in Ihrem Unternehmen benötigen.

www.strom.ch/veranstaltungen

ETH – Industry Day

4. September 2019, Zürich
Veranstalter: ETH Zürich

Der ETH Industry Day ist eine jährliche Veranstaltung, die von der ETH Industry Relations organisiert wird. Sie beleuchtet aktuelle Forschungs- und unternehmerische Aktivitäten der ETH Zürich und bietet der Industrie eine Plattform, um mit ETH-Forschern und ETH-Spinoffs ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme ist kostenlos, aber eine rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

www.ethz.ch/industryday

Der Trafo im Fokus 2019

19. September 2019, Schönenwerd
Veranstalter: Trafopower AG / SGB-SMIT Transformatoren Schweiz AG

Das Veranstaltungskonzept mit einem Mix aus Fachvorträgen, Austausch und Firmenpräsentationen unterstützt die Vernetzung und bietet einen umfassenden Überblick über technische Trends, neue Produkte und Verfahrensweisen im Zusammenhang mit der Beschaffung und des Betriebes von Transformatoren.

www.trafoimfokus.ch

Anlagentagung

25. September 2019, Dietikon
Veranstalter: Electrosuisse

Die diesjährige Veranstaltung zum Thema «Sicherer Umgang mit Netzanlagen. Fit für die Zukunft?» behandelt spezifische Fragen zum heutigen Zustand von Anlagen und ihren Komponenten. Netzanlagen sind elementarer Bestandteil der Übertragungs- und Verteilnetze und als Knotenpunkt ist derer Zuverlässigkeit für die Energieversorgung wesentlich.

www.electrosuisse.ch/anlagentagung

VSE-Agenda | Agenda de l'AES

14. Juni 2019: Fachtagung Strategie Stromnetze in St. Gallen
15. Juni 2019: Jubilarenfeier in Klosters
19 juin 2019 : Journée professionnelle Stratégie Réseaux à Lausanne
3. Juli 2019: Fachtagung Strategie Stromnetze in Olten

Informationen und Anmeldung: www.strom.ch/veranstaltungen
Informations et inscriptions : www.electricite.ch/manifestations

Electrosuisse-Agenda | Agenda Electrosuisse

25. September 2019: Anlagentagung
3. Oktober 2019: Gebäudetechnik-Kongress

Sekretariat Fachgesellschaften: Tel. 044 956 11 83
Informationen zu allen Veranstaltungen und Kursen: www.electrosuisse.ch

Gebäudetechnik-Kongress

3. Oktober 2019, Luzern
Veranstalter: SIA, die Planer, Electrosuisse

Der Kongress dient in erster Linie dem interdisziplinären Wissens- und Informationsaustausch. Dabei stehen strategische, aber auch operativ relevante Aspekte im Lebenszyklus der Gebäude und deren technischer Systeme im Vordergrund. Zusätzlich werden international wichtige Entwicklungen und Kompetenzen reflektiert sowie neue unternehmerische Opportunitäten in der Schweizer Gebäudetechnik in einem zunehmend globalisierten Umfeld aufgezeigt.

www.gebaeudetechnik-kongress.ch

57. ÖGE-Fachtagung

16.–17. Oktober 2019, AT-Innsbruck
Veranstalter: ÖGE im ÖVE

An der Fachtagung des Österreichischen Verbands für Elektrotechnik werden Themen wie Speicher und Speichersysteme für elektrische Energie, Sektorkopplungen (Power-to-X), Flexibilitätsoptionen (inkl. Nachfrage- und Kundenseite) sowie die Sicherheit der Stromversorgung (und Blackout-Vermeidung) behandelt.

www.ove.at

Kurse | Cours

Gagner en efficacité organisationnelle

12 juin 2019, Lausanne
Organisation : AES

Cet atelier pratique met en parallèle les meilleures pratiques pour développer son efficacité personnelle et organisationnelle avec une utilisation judicieuse et rationnelle des nouvelles technologies, avec entre autres, comment gérer sa boîte de messagerie, comment développer une communication plus pertinente, comment planifier ses tâches et échanger avec ses collègues plus rapidement et simplement. En fin de compte, comment optimiser son temps et son énergie !

www.electricite.ch/manifestations

Acheter l'électricité de manière compétitive

13 juin 2019, Lausanne
Organisation : AES

Ce cours s'adresse aux entreprises d'approvisionnement en électricité désirant s'assurer qu'elles achètent leur électricité aux meilleures conditions du marché. Dans ce but, il apporte aux participants les connaissances nécessaires pour trouver les meilleurs prix d'électricité, savoir choisir son modèle d'approvisionnement et être en mesure de sélectionner le meilleur fournisseur. Il expose de manière pragmatique et accessible notamment le cadre légal et les documents de référence, les règles de base du fonctionnement du marché électrique, la gestion des risques et les compétences requises. L'accent sera également mis sur les possibilités de collaboration interentreprises en matière d'achat d'énergie, de même que sur les avantages et contraintes politiques.

www.electricite.ch/manifestations

Recouvrement de créances

27 juin 2019, Lausanne
Organisation : AES

Ce cours s'adresse aux collaborateurs du contentieux des entreprises d'approvisionnement en énergie et toute autre personne s'occupant de mauvais payeurs et du recouvrement de créances, de coupures et d'installations de compteurs à prépaiement dans la branche de l'électricité. Il vise à prévenir les cas d'impayés, propose des mesures de recouvrement hors exécution forcée et aborde le recouvrement au moyen de la poursuite pour dettes et de la faillite ainsi que le recouvrement dans le marché libéralisé.

www.electricite.ch/manifestations

Prosumer-Lab – zwischen Erzeugung und Verbrauch

ab 29. August 2019, Biel
Veranstalter: VSE

Das Verteilnetz wird zunehmend durch Kunden genutzt, welche nicht nur elektrische Energie verbrauchen, sondern zumindest temporär elektrische Energie mit ihren dezentralen Produktionsanlagen ins Verteilnetz einspeisen. Das Verhalten von zukünftigen Prosumern muss bereits heute bei der Auslegung und beim Betrieb der Verteilnetze berücksichtigt werden. Alle diesbezüglich relevanten Aspekte werden im VSE/BFH Lehrgang Prosumer-Lab vollumfänglich behandelt. Die Ausbildung umfasst die technischen Aspekte von lokaler Stromproduktion und Speicherung, die Grundlagen für die Optimierung von Lastprofilen sowie den Aufbau einer zeitgemässen Zielnetzplanung.

www.strom.ch/veranstaltungen

Lehrgang Netzwirtschaft

2. September 2019, Aarau
Veranstalter: VSE

Dieser Lehrgang unterstützt Netzwirtschafter dabei, die relevanten regulatorischen und rechtlichen Aspekte bei der Netzplanung zu identifizieren und die richtigen Schlüsse zu ziehen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen aber auch, wie die politischen Prozesse funktionieren, um so die eigenen Schlüsse zur Entwicklung der Netze zu ziehen. Als Netzwirtschafter oder Leiter Netze lernen Sie die relevanten regulatorischen und technisch wichtigen Grundlagen eines Netzbetreibers kennen. Sie bekommen einen umfassenden Überblick zu allen wichtigen Themen und, wo erforderlich, punktuell vertiefte Kenntnisse.

www.strom.ch/veranstaltungen